

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 121 (1995)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Wir gratulieren René Gilsi zum 90. Geburtstag  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-604759>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

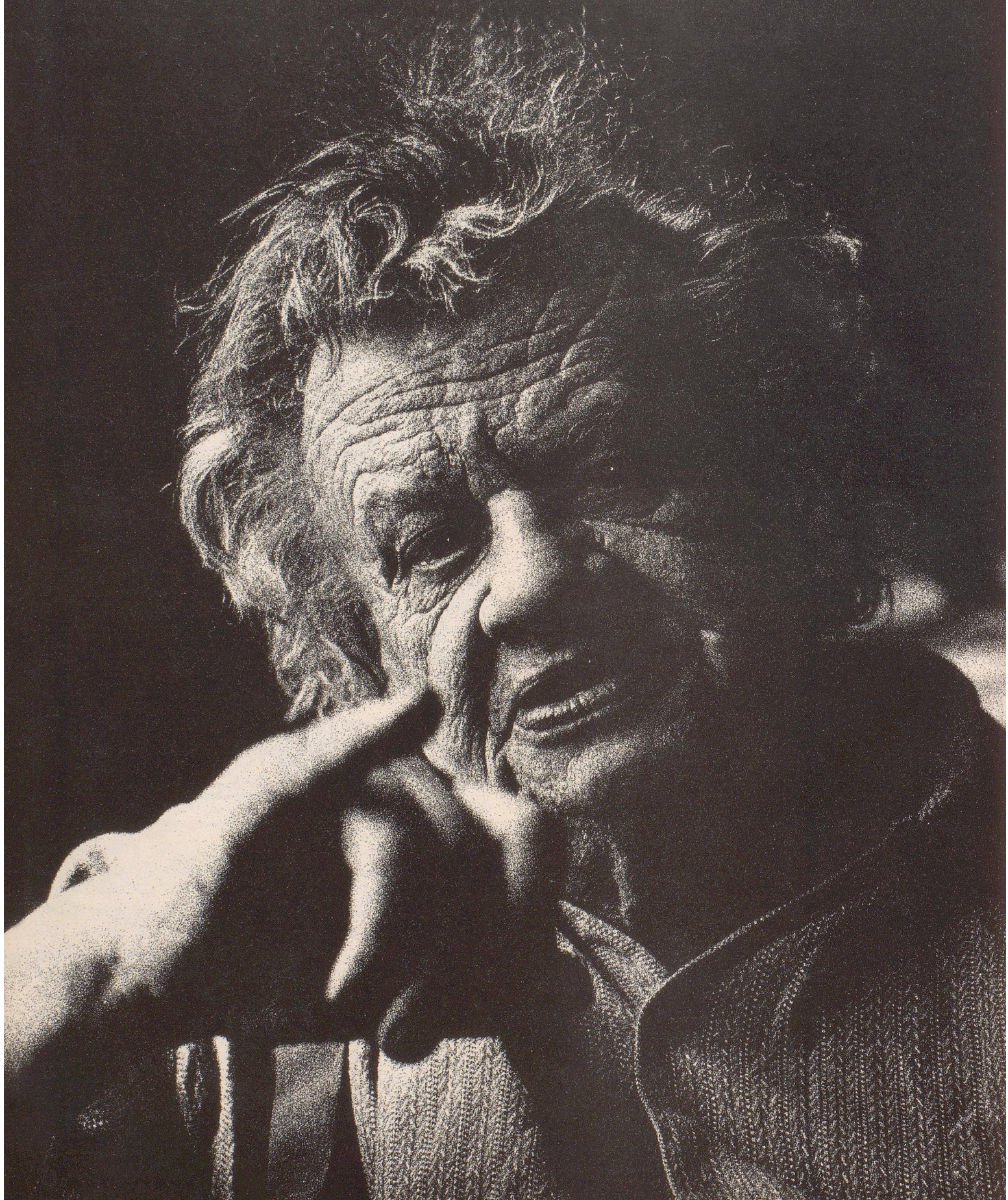
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

WIR GRATULIEREN RENÉ GILSI  
ZUM 90. GEBURTSTAG



Am 31. Mai feiert René Gilsi seinen 90. Geburtstag. Seit beinahe siebzig Jahren zeichnet er für den *Nebelspalter* – noch immer regelmässig, Woche für Woche, noch immer in seinem unverwechselbaren Stil, mit ungeschmälerter Kreativität und, vor allem, mit kraftvollem Engagement.

René Gilsi liest täglich mehrere Zeitungen, analysiert die Informationen, stellt sie in ihre Zusammenhänge und macht durch seine satirischen Kommentare Aspekte sichtbar, die nur zu oft unerkannt oder zu wenig beachtet bleiben: «Die Nöte unserer Welt, die Hilferufe der Unerhörten, das Sterben der Natur, die Borniertheit und Ignoranz der Mächtigen. Wer sich betroffen fühlte und fühlt, war und ist gemeint.»

Die zitierten Sätze und ihre zusammenfassende Einleitung stammen aus jener *Nebelspalter*-Ausgabe, in der wir René Gilsi vor zehn Jahren zum 80. Geburtstag gratuliert haben. Was damals und schon bei seinem 70. und 60. Geburtstag galt, gilt noch heute. Und wir sind froh darüber, dass dies so ist.

Wer René Gilsi an seinen runden Geburtstagen vor fünf, zehn, fünfzehn oder zwanzig Jahren einen Gratulationsbesuch abstattete, traf den satirischen Zeichner bei seiner täglichen Arbeit. Und stellte fest: «Wie eh' <schiggt> er an seiner Toscanini, mehr jedenfalls, als er sie raucht, und wie eh kann er nicht zornig werden.» Wie bei jedem seiner runden Geburtstage liesse sich auch heute auf Gilsis barocke Leiblichkeit, seine wilde Haarpracht, die unendlich weiten Manchesterhosen, das bequeme Hemd mit dem offenen Kragenknopf hinweisen. Wir hoffen für uns und wünschen René Gilsi, dass solche Hinweise noch viele Jahre möglich sein werden und er sein Werk noch lange und bei guter Gesundheit – in Begleitung seiner treu um ihn besorgten Gattin – fortsetzen kann. Ein Werk, das vielen seiner jüngeren und auch viel jüngeren Kollegen als moralisches Vorbild gilt. Warum dem so ist, das zeigt der kleine Auszug aus seinem grossen Schaffen auf dieser und den beiden folgenden Seiten.

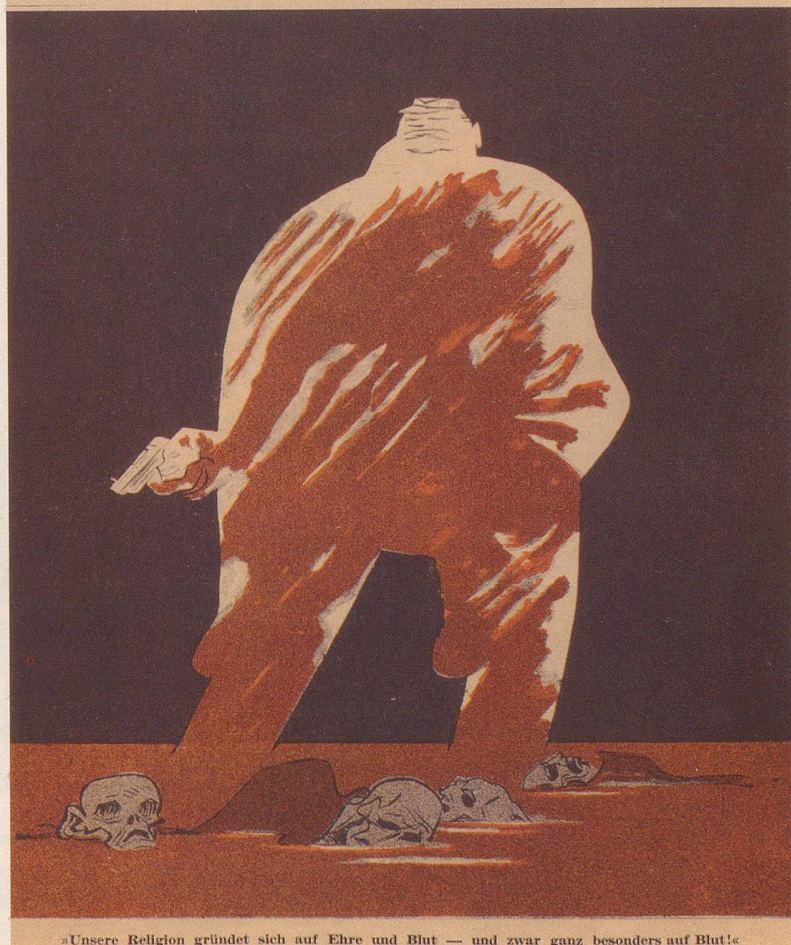
Wir gratulieren dem «Grand old Man» der Schweizer Karikatur herzlich zum Geburtstag

*Verlag, Redaktion sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Nebelspalters*



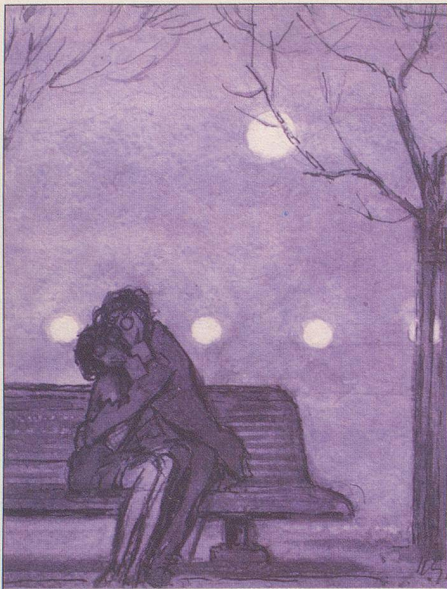
1934

### Der Heide



© 1934

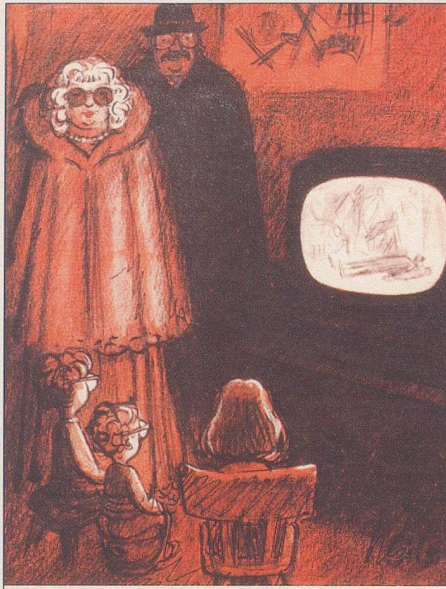
»Unsere Religion gründet sich auf Ehre und Blut — und zwar ganz besonders auf Blut!«



1981

**Maiprobleme, kohlenmonoxydgesättigt**

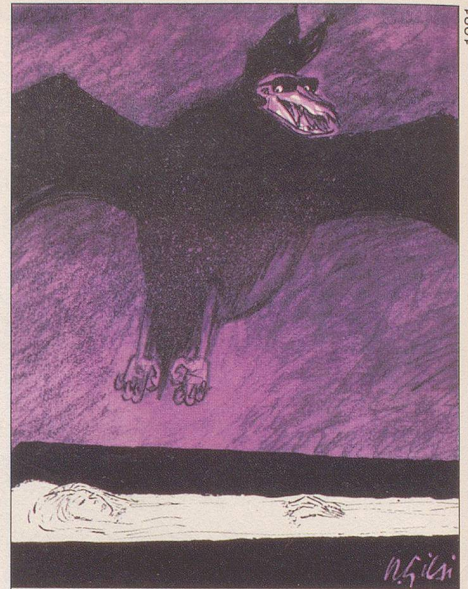
Nicht alles ist bequemer geworden, seit alles so bequem geworden ist –



1980

**Lästige Frage der Kindererziehung endgültig gelöst**

«Mir müend na dringend uf e Party. Wänn d Tschutti-reportasch und d Reklame und d Hitparade und de Krimi vorbii sind, göhnd ihr dann öppe is Bett, verschtande!»



1981

**Vampire im Rauschgiftschungel**

Er lebt vom Gift im kranken Blut, wird satt und fett  
Zufrieden, wohlgelaut, mit schwarzem Flügelschlagen  
Hebt er sich nach getanem Werk vom letzten Bett  
Des Kindes, das zu seinem Wohlstand beigetragen

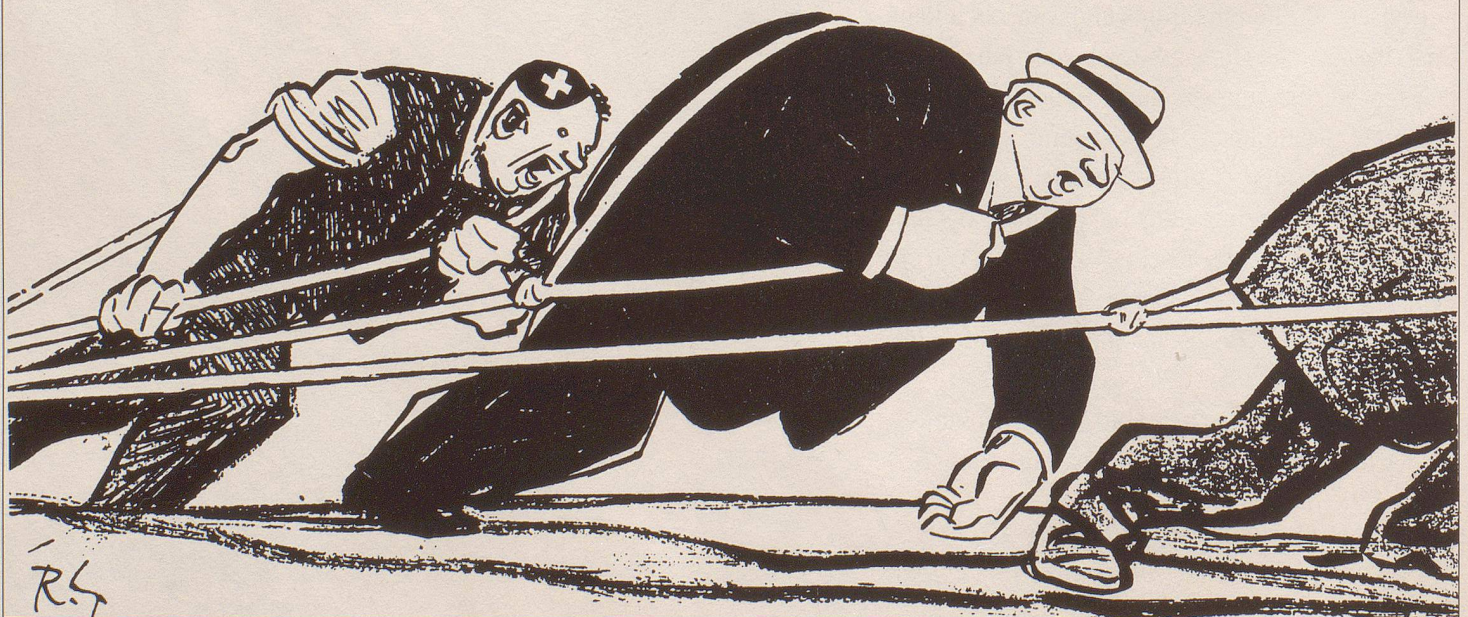
*Song von der schweizerischen Arbeitswut*

Chrampfe, chrampfe, schaffe, schaffe,  
Nüd im Grüene umegaffe,  
Nüd im Gärtli umeschtah,  
SLäbe isch zum Chrampfe da.

Schaffe, schaffe, schufte, schufte,  
Nie verschnuufe, nie verlufte,  
So chunsch vorwärts uf der Wält,  
Das isch luschtig, das git Gält.

Schaffe, werche, schufte, chrampfe,  
Umesieche, umeschtampfe,  
Energie im schtuure Blick:  
Zyt isch Gält und Gält isch Glück.

R. Gilsli

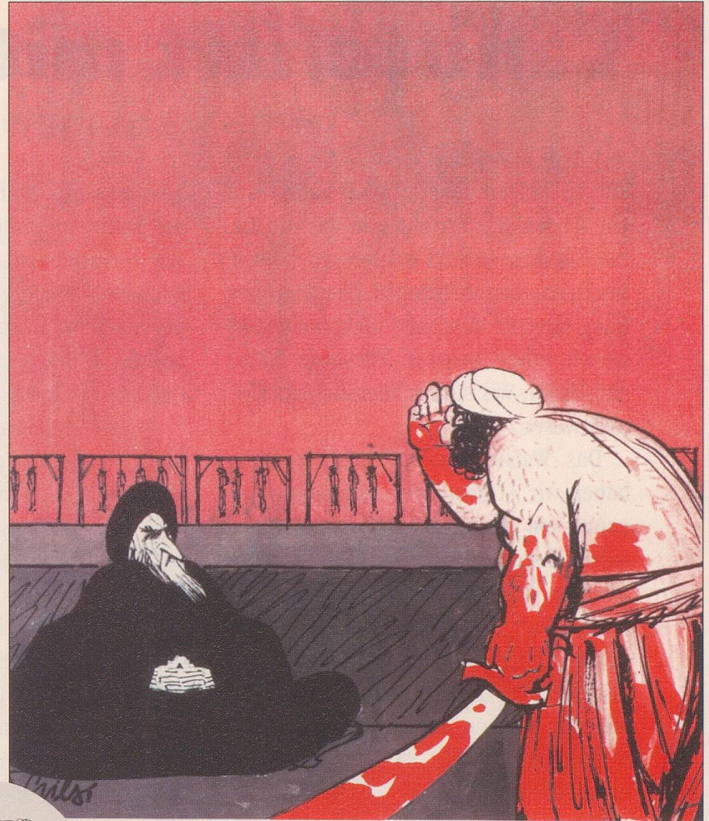


1958



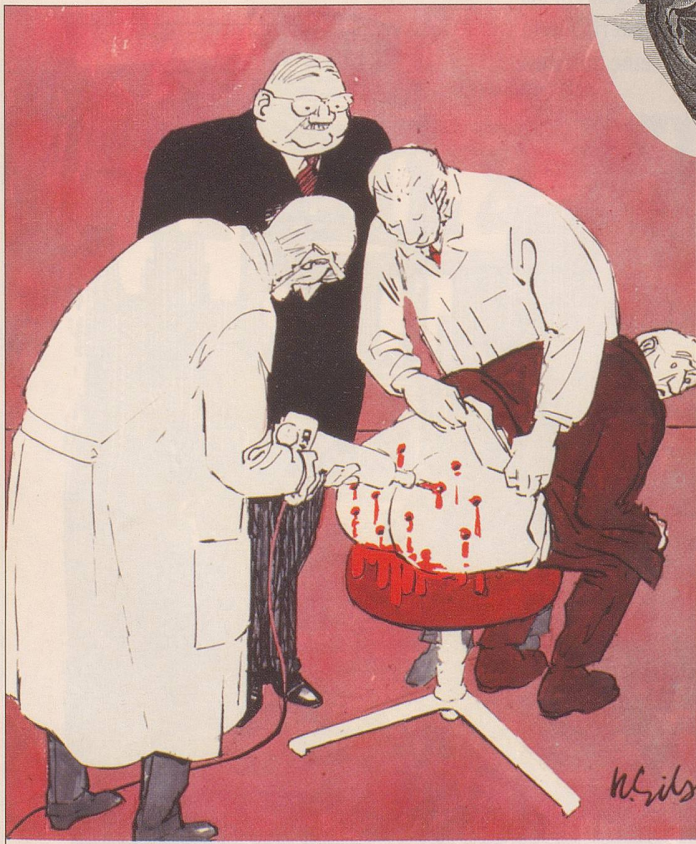
**Afghanistan demnächst von Afghanen gereinigt**

Im Krachen der Kanonen, oh Afghanen, hört Ihr nicht  
 Wie das gesplante Zünglein Eures Freunds von Bruderliebe spricht?  
 Und fühlt Ihr nicht, wie lieblich sich ein Gangsterstück veredelt  
 Wenn nur der Gangster fleissig mit der Friedenspalme wedelt –



**Das Islam-Reich des Ayatollah Khomeini**

«Sonst noch etwas für die Religion zu tun, Eure Heiligkeit?»



**Uranabfall: Streng wissenschaftliche NAGRA-Experimente**

«Ganz schön ruhig bliibe, Bürger, ganz schön ruhig. Das sind absolut unverbindlich Probebohrige – also würklt ganz absolut unverbindlich –»



**Immer wieder ärgerliche Störungen des Geschäftslebens durch wirtschaftsfremde Ideologen**

«Was diese Narren von der Amnesty International nie begreifen werden: Dass man eine streng geschäftliche Freundschaft nicht durch Humanitätsduseleien beflecken darf –»